



MUSEUMSSTÜCK

BLERIOT XI NACH SEVERIN-PLAN GEBAUT

Es ist ein wahres Kunstwerk, das Thomas Chmielnik hier in mühevoller Handarbeit aufs Fahrwerk gestellt hat: ein Nachbau der berühmten Bleriot XI im Maßstab 1:4,5. Als Grundlage diente ein Bauplan des italienischen Modellbau-Spezialisten Paolo Severin.

Mit dem legendären Original schrieb ihr Konstrukteur Louis Blériot Luftfahrtgeschichte. Am 25. Juli 1909 startete er mit seiner Bleriot XI vom französischen Calais aus und landete 37 Minuten später im englischen Dover. Er war damit der erste Mensch, der den Ärmelkanal in einem Flugzeug überquerte. Für damalige Verhältnisse eine Pionierleistung, die Pilot und Flugzeug weltberühmt machte. Dabei hatte der Mitteldecker gerade mal eine Spannweite von 8,90 Metern, wurde lediglich von einem 25-PS-Motor angetrieben und flog in einer durchschnittlichen Flughöhe von niedrigen 100 Metern. Absolut abenteuerlich. Das berühmte Vorbild animierte Thomas Chmielnik von der Modellfluggruppe Barsinghausen zum Nachbau.

Modell nach Bauplan

Der Nachbau basiert auf einer Zeichnung des bekannten Modellkonstruktors Paolo Severin. Die Vorlage wurde jedoch um 20 Prozent verkleinert, was einen Maßstab von etwa 1:4,5 ergibt. So hat das Flugmodell eine Spannweite von nur noch 1730 statt 2.170 Millimetern. Beim Bau kamen ausschließlich Zedern-, Linden- und Birkenperrholz zum Einsatz. Alle Holzteile wurden nach Plan von Hand gefertigt. Etwas anders ging Thomas Chmielnik bei der Herstellung der Metallbeschläge vor. Sie wurden zunächst mittels eines CAD-Programms gezeichnet und anschließend ausgelasert. Gut 600 Hobbystunden investierte ihr Erbauer in den Nachbau. Heraus kam ein echtes Meisterwerk.

Vom Flugplatz ins Museum

Das Modell wird wie das Original gesteuert, nämlich über das Höhen- und Seitenruder sowie durch die Verdrehung der Tragflächen. Diese

Flächenverwindung diente **damals** dazu, das Flugzeug auch über die Längsachse steuern zu können. Eigentlich war angedacht, dass die Modell-Bleriot den Hangar von Thomas Chmielnik um ein besonderes Modell bereichert, doch nach einem erfolgreichen Testflug traf er eine andere Entscheidung. Er fasste den Entschluss, den Nachbau des berühmten Flugzeugs im Luftfahrtmuseum Laatzen-Hannover auszustellen. Eigens für die Ausstellung ersetzte er den Motor im Modell durch eine Attrappe, die mit Hilfe eines 3D-Druckers entstand und dem originalgetreuen Nachbau noch mehr Authentizität verleiht. Wer das Modell neben zahlreichen anderen Originalen und Nachbauten in Natura erleben möchte, kann dies jetzt bei einem Besuch des Luftfahrtmuseums.

Ulrich Schulz

TECHNISCHE DATEN

Spannweite:	1.733 mm
Länge:	1.475 mm
Gewicht:	5.200 g
Motor:	13,5 cm ³

AUSFLUGSTIPP

Das Luftfahrtmuseum Laatzen-Hannover liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Messegelände in Hannover und ist daher verkehrstechnisch sehr gut erreichbar. Es ist von donnerstags bis sonntags zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet und der Eintrittspreis beträgt 10,- Euro pro Person. Weitere Infos unter www.luftfahrtmuseum-hannover.de



Der Rumpf im Rohbau



Das Fahrwerk ist mit seinen zahlreichen Details kaum vom Original zu unterscheiden



Das Steuerhorn entspricht in seiner Funktion fast dem Original



Die RC-Anlage ist direkt vor dem Cockpit versteckt



Die Tragflächen entstanden in klassischer Rippenbauweise



Auch der Hecksporn ist absolut vorbildgetreu ausgeführt



Die Antik-Bespannung passt sehr gut zum Charakter des Modells



Für den Vortrieb sorgt ein Einzylinderviertaktmotor von Saito



Das fertige Modell ist zwar flugfähig, doch war dem Erbauer viel zu schade dafür